

Process and device for the production of mineral-fibre boards

Patent number: EP0365826
Publication date: 1990-05-02
Inventor: NEUHOLD HEIMO; WIELTSCHNIG JOSEF
Applicant: RADEX HERAKLITH (AT)
Classification:
- **International:** B28B1/52; B28B3/12; C04B14/38
- **European:** B28B1/52; B28B3/12C; B29C67/24F3; D04H1/70;
D21F9/00; E04C2/16
Application number: EP19890117447 19890921
Priority number(s): DE19883832773 19880927

Also published as:
JP2191800 (A)
FI894518 (A)
DK466589 (A)
DE3832773 (A1)
EP0365826 (B2)

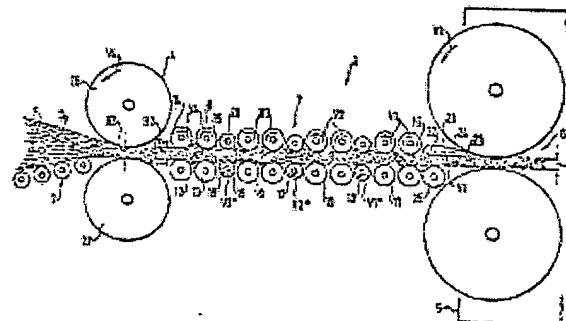
[more >>](#)

Cited documents:

CH620861

Abstract of EP0365826

The invention relates to a process and a device for producing mineral-fibre boards (3), in which, following a thickness precompression in a prepress (4), a longitudinal compression is performed by bulging out of the mineral fibre layer (3) in several successively arranged compression stages (8 to 11) up to entry into the tunnel oven (5). This achieves the effect of a gradual longitudinal compression, which results in a very uniform and lasting alignment of the fibres within the layer (3). This in turn increases to a considerable extent the compressive strength and abrasion resistance of the end product.



Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

THIS PAGE BLANK (USPTO)



Europäisches Patentamt

(19)

European Patent Office

Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

0 365 826

A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 89117447.6

(51) Int. Cl. 5: B28B 1/52, B28B 3/12,
C04B 14/38

(22) Anmeldetag: 21.09.89

(30) Priorität: 27.09.88 DE 3832773

(71) Anmelder: RADEX-HERAKLITH
INDUSTRIEBEITELIGUNGS
AKTIENGESELLSCHAFT
Postfach 45
A-9545 Radenthein(AT)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
02.05.90 Patentblatt 90/18

(72) Erfinder: Neuhold, Heimo
Ossiacherstrasse 54
A-9523 Landskron(AT)
Erfinder: Wieltschnig, Josef

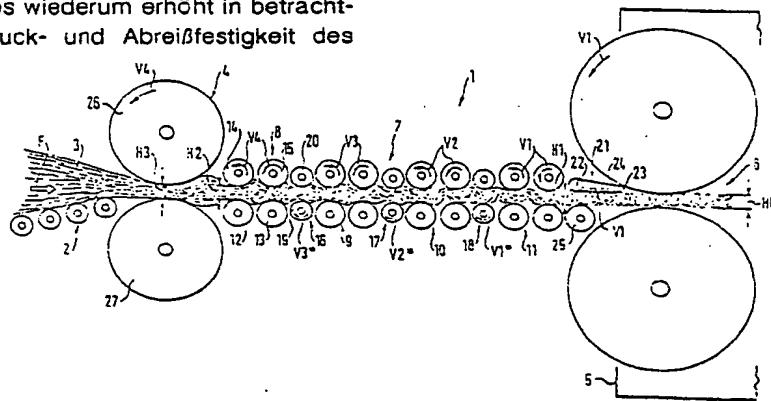
(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB GR IT LI LU NL SE

A-9702 Ferndorf 149(AT)

(74) Vertreter: Füchsle, Klaus, Dipl.-Ing. et al
Hoffmann, Eitl & Partner Patentanwälte
Arabellastrasse 4
D-8000 München 81(DE)

54) Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Mineralfaserplatten.

(57) Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Herstellen von Mineralfaserplatten (3), bei der nach einer Dickenkomprimierung in einer Vorpresse (4) eine Längskomprimierung durch Ausbauchung der Mineralfaserlage (3) in mehreren hintereinander angeordneten Komprimierungsstufen (8 bis 11) bis zum Einlauf in den Durchlaufofen (5) erfolgt. Dadurch wird eine allmähliche Längskomprimierung erreicht, die zu einer sehr gleichmäßigen und dauerhaften Ausrichtung der Fasern innerhalb der Lage (3) führt. Dies wiederum erhöht in beträchtlichem Maße die Druck- und Abreißfestigkeit des Endproduktes.



Xerox Copy Centre

EP 0 365 826 A1

Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Minerafaserplatten

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Herstellen von Minerafaserplatten nach dem Oberbegriff des Ansprüches 1 bzw. nach dem Oberbegriff des Ansprüches 5.

Ein derartiges Verfahren und eine derartige Vorrichtung sind aus der CH-PS 620 861 bekannt.

Zur Erreichung des Ziels der Herstellung von Minerafaserplatten mit praktisch gleichbleibender Qualität und hoher Druck- und Zerreißfestigkeit quer zur Plattenebene beschreibt die CH-PS 620 861 ein Herstellungsverfahren, bei dem die Minerafaserlage bei Eintritt in den Durchlaufofen wechselseitig ausgebaucht und dann in ihrer Dicke derart komprimiert wird, daß sie nach der Aushärtung eine praktisch ebene Oberfläche aufweist. Zur Durchführung dieses Verfahrens weist die bekannte Vorrichtung einen führungslosen Abschnitt zwischen einer Vorresse und einer zweiten Fördereinrichtung auf, der so bemessen ist, daß ein regelmäßiges wechselseitiges Ausbauchen der Minerafaserlage erfolgt.

Dadurch soll erreicht werden, daß viele Fasern innerhalb der Lage in einem Winkel zur Plattenoberfläche zu liegen kommen. Diese Ausrichtung soll auch dann bestehen bleiben, wenn die Minerafaserlage noch in ihrer Dicke derart komprimiert wird, daß sie nach der Aushärtung eine praktisch ebene Oberfläche aufweist. Dadurch sollen die Druckfestigkeit und die Zerreißfestigkeit der fertigen Platte quer zur Plattenebene höher sein als bei Platten, die mit zuvor bekannten Verfahren hergestellt worden sind.

Es hat sich jedoch gezeigt, daß bei Verwendung unterschiedlicher Arten von Minerafasern und zur Herstellung von unterschiedlichen Produkttypen das gattungsgemäße Verfahren und die gattungsgemäße Vorrichtung nicht immer zufriedenstellende Ergebnisse liefern, da die Ausbauchung nach der Vorkomprimierung der Minerafaserlage relativ abrupt im Eintrittsbereich des Durchlaufofens durchgeführt wird.

Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein Verfahren und eine Vorrichtung der im Oberbegriff des Ansprüches 1 bzw. des Ansprüches 5 zu schaffen, welche die Herstellung von Minerafaserplatten mit praktisch gleichbleibender Qualität und hoher Zugfestigkeit und Abreißfestigkeit auch bei Verwendung unterschiedlicher Arten von Minerafasern ermöglichen.

Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt durch die Merkmale des Ansprüches 1 bzw. des Ansprüches 5.

Durch das erfindungsgemäße Verfahren werden eine allmähliche Ausbauchung der Minerafaserlage und damit eine allmähliche Längskompri-

mierung erreicht, was zu einer Vergleichsmäßigung der Anordnung der Fasern innerhalb der Lage führt. Dies wiederum ergibt eine Stabilisierung der Faseranordnung, die auch beim Aushärten im Durchlaufofen und bei einem nochmaligen Komprimieren auf die endgültige Dicke nicht erheblich verändert wird. Hieraus wiederum resultiert eine hohe Zusammendrückbarkeit und Abreißfestigkeit im Zusammenhang mit einer hohen Zugfestigkeit. Dadurch wird es möglich, Platten zu erzeugen, die bei gleichbleibender Dichte wesentlich höhere Druck- und Abreißfestigkeiten erzielen, als die bekannten Produkte.

Die Ansprüche 2 bis 4 haben vorteilhafte Weiterbildungen des erfindungsgemäßen Verfahrens zum Inhalt.

Ist danach der Kompressionsgrad jeder Stufe individuell einstellbar, kann eine optimale Anpassung an unterschiedliche Produkttypen erreicht werden.

Eine Fixierung der Minerafaserlage zwischen der letzten Stufe und dem Ofeneinlauf ergibt insowein Vorteile, als die ausgebauchte Anordnung der Faser innerhalb der Lage beim Einlauf in den Ofen nicht gestört wird, so daß die gewünschte Ausrichtung sicher aufrechterhalten werden kann.

Durch die Vorkomprimierung der Minerafaserlage etwa auf die Nenndicke der Minerafaserplatte ergibt sich der Vorteil, daß die endgültige Dickenkomprimierung die erreichte Ausrichtung der Fasern praktisch nicht beeinflußt, da lediglich eine geringe Kompression erforderlich ist, um das Endprodukt in der gewünschten Qualität zu erzeugen.

Die Unteransprüche 6 bis 16 haben vorteilhafte Weiterbildungen der erfindungsgemäßen Herstellungsvorrichtung zum Inhalt.

Besondere vorrichtungstechnische Vorteile ergeben sich danach aus der sehr exakten Steuerbarkeit und der hohen Qualität des Produktes aufgrund der gleichen Abstände zwischen den Komprimierungselementen. Ferner wird durch das Vorsehen von Zwischenstufen die allmähliche Längskomprimierung weiter vergleichsmäßig, da die Zwischenstufen einen störungsfreien Übergang der allmählich von Komprimierungsstufe zu Komprimierungsstufe ausgebauchten Minerafaserlage erleichtert.

Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus nachfolgender Beschreibung eines Ausführungsbeispiels der erfindungsgemäßen Vorrichtung anhand der einzigen Figur der Zeichnung, die eine schematisch vereinfachte Darstellung beinhaltet.

In der Figur ist eine Vorrichtung 1 zum Herstellen von Minerafaserplatten dargestellt, die eine er-

ste Fördereinrichtung 2 zur Förderung einer Lage 3 von Mineralfasern aufweist. In Förderrichtung F gesehen nach der Fördereinrichtung 2 ist eine Vorpresse 4 zur Dickenkomprimierung der Lage 3 vorgesehen. Ferner weist die Vorrichtung 1 einen Durchlaufofen 5 und eine zweite Fördereinrichtung 6 zum Transport der Lage 3 durch den Durchlaufofen 5 auf. Schließlich ist eine Einrichtung 7 zur Längskomprimierung der Lage 3 durch wechselseitiges Ausbauchen vorgesehen. Wie die Figur verdeutlicht, ist die Einrichtung 7 zur Längskomprimierung erfundungsgemäß zwischen der Vorpresse 4 und dem Durchlaufofen 5 angeordnet und weist eine Mehrzahl von Komprimierungsstufen 8 bis 11 auf. Diese Komprimierungsstufen 8 bis 11 sind in Förderrichtung F gesehen hintereinander angeordnet. Obwohl bei der in der Figur dargestellten Ausführungsform der Vorrichtung 1 vier Komprimierungsstufen 8 bis 11 vorgesehen sind, ist diese Zahl nicht zwingend, sondern kann je nach Bedarf auch abgeändert werden.

Ferner sind im Beispieldfalle die Komprimierungsstufen 8 bis 11 jeweils gleich ausgebildet, so daß nachfolgend am Beispiel der Komprimierungsstufe 8 deren Aufbau näher erläutert wird. So weist die Komprimierungsstufe 8 Komprimierungselemente 12 bis 15 auf, die in einem gewissen Abstand voneinander angeordnet sind. Dieser Abstand der Komprimierungselemente 12 bis 15 ist von Komprimierungsstufe zu Komprimierungsstufe annähernd gleich. Ferner verdeutlicht die Figur, daß im Beispieldfalle die Komprimierungselemente als Rollen ausgebildet sind. Es ist jedoch auch möglich, die Komprimierungselemente 12 bis 15 als Förderbänder auszubilden. Ferner ist nicht unbedingt eine Anordnung einer Mehrzahl von derartigen paarweise zusammengefaßten Komprimierungselementen 12 bis 15 erforderlich. Dies bedeutet, daß beispielsweise auch lediglich ein Paar (z.B. Elemente 12 und 14) je Komprimierungsstufe vorgesehen sein könnte.

Die Komprimierungselemente der Komprimierungsstufen 8 bis 11 werden jeweils mit Umfangsgeschwindigkeiten V4 bis V1 angetrieben. Ausgehend von der der Vorpresse 4 am nächsten angeordneten Komprimierungsstufe 8 bis zu der dem Durchlaufofen 5 vorgelagerten Komprimierungsstufe 11 nehmen die Umfangsgeschwindigkeiten V4 bis V1 jeweils allmählich ab, so daß sich folgendes Verhältnis ergibt:

$$V4 > V3 > V2 > V1$$

Dadurch wird eine allmähliche Ausbauchung der Fasern der Lage 3 erreicht, was zu einer sehr gleichmäßigen und stabilen Ausrichtung der Fasern beim Durchlauf durch die Einrichtung 7 führt.

Zur Verbesserung der Anpaßbarkeit der Einrichtung 7 an unterschiedliche Fasern und zur Erreichung verschiedener Produkttypen ist jede Kom-

primierungsstufe 8 bis 11 mit einer in der Zeichnung nicht näher dargestellten Einstelleinrichtung zur Einstellung des Kompressionsgrades versehen.

Ferner ist jeweils zwischen zwei Komprimierungsstufen 8, 9 bzw. 9, 10 bzw. 10, 11 eine Zwischenstufe 16 bzw. 17 bzw. 18 angeordnet, die mit der gleichen Umfangsgeschwindigkeit V¹ bzw. V² bzw. V³ umläuft, wie die jeweils nachfolgende Komprimierungsstufe 9 bzw. 10 bzw. 11. Diese Zwischenstufen 16 bis 18 weisen außerdem jeweils eine in der Zeichnung nicht näher dargestellte Freilaufkupplung auf. Die Zeichnung verdeutlicht ferner, daß die Zwischenstufen 16, 17 und 18 jeweils zwei Rollen umfassen, die bei der Zwischenstufe 16 mit den Bezugszeichen 19 und 20 versehen sind. Diese Rollen sind wie auch die Rollen der Komprimierungsstufen 8 bis 11 beidseitig der Lage 3 angeordnet und weisen von Zwischenstufe zu Zwischenstufe annähernd den gleichen Abstand zueinander auf. Im Bedarfsfalle wäre es jedoch auch möglich, anstatt der Rollen Förderbänder vorzusehen.

Ferner weist die in der Figur dargestellte Ausführungsform der Vorrichtung 1 ein Überleitband 21 auf, das mit einer Umlaufgeschwindigkeit V¹ umläuft und eine große Antriebsrolle 22 aufweist, deren Durchmesser geringer ist als derjenige der Rollen der Komprimierungsstufen 8 bis 11. Ferner ist das Überleitband 21 über eine kleinere Rolle 23 geführt, die im wesentlichen im Einlauf des Durchlaufofens 5 angeordnet ist. Zwischen den Rollen 22 und 23 ist das Band 24 gespannt, und auf der gegenüberliegenden anderen Seite der Lage 3 ist eine weitere Rolle 25 angeordnet, deren Durchmesser im wesentlichen demjenigen der Rollen der Komprimierungsstufen 8 bis 11 entspricht. Die vom Überleitband 21 gebildete Einrichtung kann auch als Überleitrollenstrecke ausgebildet sein, bei der zwischen den Rollen 22 und 23 Zwischenrollen mit allmählich abnehmendem Durchmesser angeordnet sind. Bei der dargestellten Ausführungsform ergibt sich durch das Überleitband 21 eine plane Anlagefläche an der entsprechend gegenüberliegenden Fläche der Lage 3, was zu einem gleichmäßigen und störungsfreien Einlauf der Lage 3 in den Durchlaufofen 5 führt. Ergänzend ist hervorzuheben, daß die Vorpresse 4 im Beispieldfalle zwei Rollen 26 und 27 aufweist, deren Durchmesser wesentlich größer ist als der Rollendurchmesser der Komprimierungstufen 8 bis 11. Es wird bei der dargestellten Ausführungsform der Vorrichtung 1 eine Dickenkomprimierung erreicht, deren Maße in der Zeichnung mit H0, H1, H2 und H3 bezeichnet sind. Hierbei wird erreicht, daß H0 ungefähr H1, ungefähr H2 und ungefähr H3 entspricht.

Die erfundungsgemäßige Vorrichtung 1 weist den besonderen Vorteil auf, daß durch die Mehrzahl von vorgesehenen Komprimierungsstufen 8 bis 11

eine allmähliche Ausbauchung der Fasern der Mineralfaserlage 3 erreicht wird, was zu einer sehr gleichmäßigen und beständigen Ausrichtung der Fasern innerhalb der Lage und damit zu hervorragenden Produkteigenschaften des Endproduktes führt.

Ansprüche

1. Verfahren zum Herstellen von Mineralfaserplatten, bei dem

- mit einem Bindemittel benetzte Mineralfasern zur Bildung einer Mineralfaserlage (3) auf einer Fördereinrichtung (2) deponiert werden, um sie einem Durchlaufofen (5) zuzuführen,
- während der Förderung vor dem Durchlaufofen (5) die Mineralfaserlage (3) in ihrer Dicke vorkomprimiert wird, und
- anschließend die Mineralfaserlage (3) in ihrer Länge durch wechselseitiges Ausbauchen und dann in ihrer Dicke derart komprimiert wird, daß sie nach der Aushärtung eine praktisch ebene Oberfläche aufweist,

dadurch gekennzeichnet, daß nach der Dicken-vorkomprimierung die Längskomprimierung durch Ausbauchung der Mineralfaserlage (3) in mehreren hintereinander angeordneten Stufen (8 bis 11) bis zum Einlauf in den Durchlaufofen (5) erfolgt.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Längskomprimierungsgrad je Stufe (8 bis 11) eingestellt werden kann.

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der letzten Stufe (11) zur Längskomprimierung und dem Einlauf in den Durchlaufofen (5) eine Fixierung der Mineralfaserlage (3) durchgeführt wird.

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorkomprimierung der Mineralfaserlage (3) etwa auf die Nenndicke der Mineralfaserplatte erfolgt.

5. Vorrichtung (1) zum Herstellen von Mineralfaserplatten,

- mit einer ersten Fördereinrichtung (2) zur Förderung einer Mineralfaserlage (3);
- einer Vorpresse (4) zur Dickenvorkomprimierung der Mineralfaserlage (3);
- einem Durchlaufofen (5);
- einer zweiten Fördereinrichtung (6) zum Transport der Mineralfaserlage (3) durch den Durchlaufofen (5); und
- einer Einrichtung (7) zur Längskomprimierung der Mineralfaserlage (3) durch wechselseitiges Ausbauchen,

dadurch gekennzeichnet, daß

- die Einrichtung (7) zur Längskomprimierung eine Mehrzahl von Komprimierungsstufen (8 bis 11) aufweist, die zwischen der Vorpresse (4) und dem

Durchlaufofen (5) und in Förderrichtung (F) hintereinander angeordnet sind.

6. Vorrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß jede Komprimierungsstufe (8 bis 11) Komprimierungselemente (12 bis 15) aufweist, deren Abstand voneinander jeweils annähernd gleich ist.

7. Vorrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Umfangsgeschwindigkeit (V4 bis V1) von der unmittelbar der Vorpresse (4) folgenden Komprimierungsstufe (8) bis zur letzten Komprimierungsstufe (11) jeweils abnimmt (V4 > V3 > V2 > V1).

8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 5 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß jede Komprimierungsstufe (8 bis 11) eine Einstelleinrichtung zur Einstellung des Kompressionsgrades aufweist.

9. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 5 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen jeweils zwei Komprimierungsstufen (8, 9 bzw. 9, 10 bzw. 10, 11) Zwischenstufen (16 bzw. 17 bzw. 18) angeordnet sind, die mit gleicher Umfangsgeschwindigkeit (V3*, V2*, V1*) laufen wie die folgende Komprimierungsstufe (9 bzw. 10 bzw. 11).

10. Vorrichtung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß jede Zwischenstufe (16, 17, 18) eine Freilaufkupplung aufweist.

11. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Komprimierungselemente (12 bis 15) von zumindest einem Rollenpaar pro Komprimierungsstufe (8 bis 11) gebildet sind.

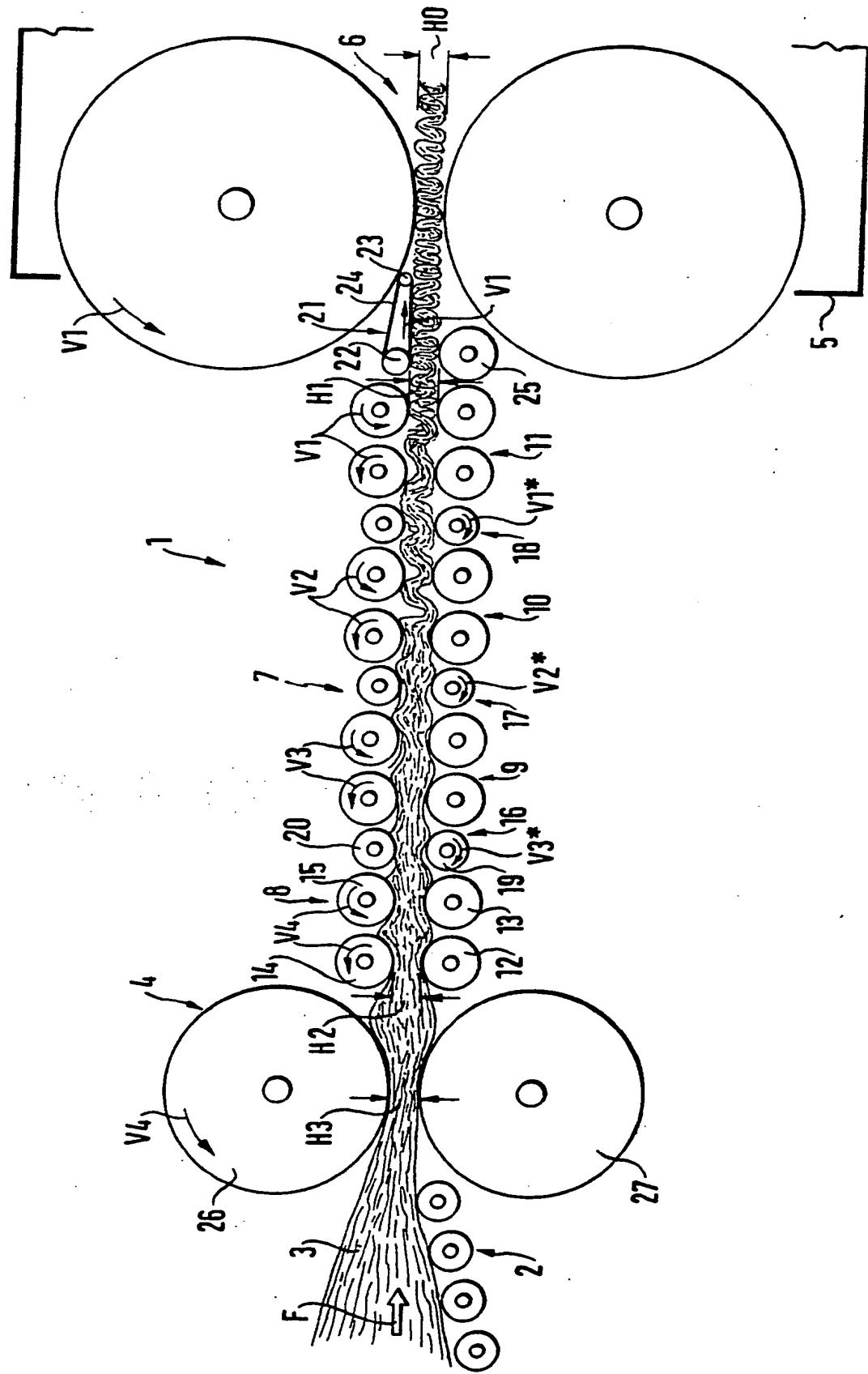
12. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Komprimierungselemente (12 bis 15) Förderbandpaare sind.

13. Vorrichtung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß pro Komprimierungsstufe (8 bis 11) eine Mehrzahl von Rollenpaaren vorgesehen ist.

14. Vorrichtung nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß pro Komprimierungsstufe (8 bis 11) eine Mehrzahl von Förderbandpaaren vorgesehen ist.

15. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 5 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der letzten Komprimierungsstufe (11) und dem Durchlaufofen (5) ein Überleitband (21) oder eine Überleitrollenstrecke angeordnet ist.

16. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 5 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorpresse (4) zwei Rollen (26, 27) aufweist, deren Durchmesser wesentlich größer ist als der der Komprimierungsrollen.





EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE				EP 89117447.6			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betritt Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.) <i>A5</i>				
D, X	<p><u>CH - A5 - 620 861</u> (FLUMROC AG) * Gesamt *</p> <p>-----</p>	1, 5	B 28 B 1/52 B 28 B 3/12 C 04 B 14/38				
				RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int. Cl.) <i>A5</i>			
				C 04 B B 28 B			
<p>Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.</p> <table border="1"> <tr> <td>Recherchenort WIEN</td> <td>Abschlußdatum der Recherche 02-02-1990</td> <td>Prüfer BECK</td> </tr> </table> <p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</p> <p>E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldeatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument</p> <p>& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>					Recherchenort WIEN	Abschlußdatum der Recherche 02-02-1990	Prüfer BECK
Recherchenort WIEN	Abschlußdatum der Recherche 02-02-1990	Prüfer BECK					